

Eine Heimstätte des Fleisches.

Erzählung von Marcus Sölat. (Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechselr.)

(Fortsetzung)

Sie erbte er sich von einem jungen Bekannten, der sehr arm war, während die Gans, er möge ihm die Hand reichen und den Fremdenbesnamen geben. Der Jüngling kam dem Verlangen nach, erblickte aber den Blick in demselben Augenblicke, als hätte er den Todessengel die Hand gereicht und denselben Freund genannt. Und von diesem Momente an ließ er sich nicht mehr hören.

Dieser junge Mann hieß Albert Aht. Mit jedem Tage zog sich Balthasar mehr und mehr von der Welt zurück, endlich schloß er sich gänzlich von derselben ab und tern von allen gesellschaftlichen Freuden lebte er einlun in seinem ruhigen Dasein, ohne jemals einen Besuch in seinem alten, schweigsamen Schlosse zu empfangen.

Gleich all' und jedem, der der Welt überdrüssig geworden, suchte er in der Natur seine Zerstreuung. Er pflanzte Bäume, sammelte Blumen, und seine einzige Gesellschaft bildete sein Garten und die summenden grünen Bewohner desselben. Doch auch allein, was seine Hand berührte, schien ein Fluch zu ruhen: giftige Raupen vertilgten die Blüten seiner Obstbäume, oder unaußhaltbare Säure ließ rasch deren Stämme, oder die noch unreife Frucht wurde von Würmern vernichtet. Einmal sogar machte er doll Schreiden die Wahrnehmung, daß all' die Blumen, die er mit so großer Sorgfalt und Emsigkeit gesammelt, durchgehends Stiefplflanzen seien.

Sein Vater hatte einen alten Hund. Er fütterte ihn von seinem eigenen Speiser, ließ ihn auf weichen Kissen in seinem Zimmer schlafen, streichelte, schmiedelte ihm und selbst dieser Hund wollte ihn nicht leiden. Niemand dankte er mit einem Winken seines Schwanzes für die Güte, die es neuen Gabeln; kurzum, vorwiegend berührte er die Speisen, die ihm dieser reichte und niedergebitt, mit ungezügelter Schwärze, während er verlangte er aus dem warmen Zimmer gelassen zu werden und häufig, wenn kein Besuchen nicht erfüllt wurde, weckte er ihn durch lautes wehklagendes Geheul aus dem Schlafe.

Als selbst die unvernünftigen Thiere empfanden den verhängnisvollen Zauber, welcher ihn umhob. Was zwei Mädechen liebten ihn: sein ältester Diener, ein wahnwitziger Gärtner und dessen Enkelin, ein zwölfsähriges Mädchen. Man behauptet, daß der von Kindern und Wahnsinnigen geliebt wird, ein hundertfaches Aes nehmen würde; die Mädchen hieß Judith. Sie war ein schönes Kind mit schwarzen Augen, blauem Gesichte und blonden Haaren; sie vermochte ihn schon von weitem, inmitten der dichtesten Volksmenge zu erkennen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen.

Man behauptet, daß der von Kindern und Wahnsinnigen geliebt wird, ein hundertfaches Aes nehmen würde; die Mädchen hieß Judith. Sie war ein schönes Kind mit schwarzen Augen, blauem Gesichte und blonden Haaren; sie vermochte ihn schon von weitem, inmitten der dichtesten Volksmenge zu erkennen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen.

Man behauptet, daß der von Kindern und Wahnsinnigen geliebt wird, ein hundertfaches Aes nehmen würde; die Mädchen hieß Judith. Sie war ein schönes Kind mit schwarzen Augen, blauem Gesichte und blonden Haaren; sie vermochte ihn schon von weitem, inmitten der dichtesten Volksmenge zu erkennen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen und da eilte sie ihm stets entgegen, um ihn zu umarmen.

Ganze Tage verbrachten sie in geselligen Gespräch in einem halbdunklen, bios durch das Feuer des Kamins erleuchteten Hofzimmer. Sie sprachen über ihre abgemessenen Träume, deren Bilder nach vielen Jahren an ihnen in schreckliche Erfüllung zu gehen begannen; über die Geheimnisse der Physik Subterania; über die unglücklichen Constellationen, die geheimnißvoll das traurige Leben des Menschen beherrschten; über den Selbstgenossen, auf dessen Schicksal das Dasein der Welt, 77 Einfluß hat; über räthselhafte, ungenannte Worte, deren Laut das Schicksal bestimmt und der Prädetermination Platz auserlegt und über jene unglücklichen Geschöpfe, die durch ein finsternes, weltzerstreuendes Melen dazu verdammt sind, sich gegenseitig zu verderben sich gegenseitig Unglück zu bringen, ohne daß sie daran Schuld tragen würden, oder ihm auszuweichen vermöchten.

Bei solchen Gelegenheiten stredten die beiden Sprecher die Köpfe zusammen, das erlöschende Kammerfeuer beleuchtete ihre limmerlosen Gesichter; — das wehgelichte Haar des Wahnsinnigen hing zerfallen über seinen Kopf herab, seine geheimnißvoll flüsternde, zumellen entsprechende Stimme befeuchtete mit allerlei Spugflallen das seine Hofzimmer seine Augen waren stets klar auf einen Punkt geheftet die Hände hatte er ruhig auf den Knien liegen, während Balthasar schweigend in seinem Behnlich zurückgelehnt saß und mit geschlossenen Augen, gelagerten Händen die prophetischen Phantasmen des Wahnsinnigen mitanhörte. Balthasar's Stimme war um diese Zeit bereits sehr hoch; — er begann fasthändig zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 14. Juli. Deffentliche Stadtverordneten = Sitzung.

Montag, den 13. Juli. Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Dittenberger. Schriftführer: Herr Baumeister Schulze. An Magistratsmitglieder die Herren: Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtrath Volkmann, Stadtrath Dr. Kröhe, Boglieloch v. Holly, Stadtrath Krüger, Hildenhagen, Jöckmus, Dr. Schröder. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß abernals der Antrag eingegangen ist zur Fortziehung der alten Stadtmauer bis nach Froben. Da aber die Verhältnisse sich inzwischen nicht geändert haben, wird vorgeschlagen, die Verhandlung bis nach den Ferien zu vertagen. Zu den letzten selbst schlägt der Vorsitzende vor, dieselbe nicht jetzt schon beginnen zu lassen, vielmehr am kommenden Montag nach eine Sitzung abzuhalten, da die Verhandlungsangelegenheit notwendigermeyne bei uns zu der vorerwähnten Verhandlung vorher noch vor den Ferien erledigt werden müsse. Die Verammlung erklärt sich damit einverstanden.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Festsetzung der Kanalreinigung des östlichen Bedienungspianes. Die Verhandlung wurde abgeschlossen. Der zweite Punkt lautet: Montagsmorgen die Reinigung der Kanalsole pro 1888/89. Referent Herr Oberer. In der Sitzung vom 15. Juni ertheilte die Verammlung über die Reinigung der Kanalsole pro 1888/89 Beschlüsse mit der Bedingung, daß der Magistrat nach eine Resolution über die tatsächlichen Sachverhalte der Verammlung vorlegen und weiterhin diese Maßregeln der Rechnungsfähigkeit befähigen möge, denn nummehr entworfen wird.

Der dritte Punkt betrifft die Erweiterung von Platzverrägerungen im Gymnasium und ein neues neues Platzobden in der Neuhallenstraße. Dazu liegt vom Magistrat ein Antrag vor, für die auf dem Gymnasium für bestehenden Platzverrägerungen die Summe von 2895 Mark für die Herstellung des neuen Fußbodens in der Turnhalle 6005 Mark a conto der Anleihe bewilligen zu wollen. Für die Platzverrägerung im Gymnasium in Aussicht genommen. Eine Detailrechnung wieweit ein Kostenbeitrag von 8750 ein Arbeitsbeitrag von 156250 Mark betragen. Herr Steinberg berichtet aus dem Baukommission, daß sich letztere von der Zweckmäßigkeit der Platzverrägerung im Gymnasium in Aussicht habe und die Bewilligung der 2895 Mk. anzunehmen, die unter Umständen von dem Magistrat beantragt werden möge, die zweite aber abzuheben zu wollen und den Magistrat unterrichten zu lassen, ob der Boden nicht in anderer, billigerer Weise herzustellen sei. — Herr Hillmann als Vertreter der Finanzkommission spricht über den Antrag bei. Die Ausführer seien sich noch nicht über die beste Bauverfassung einig, das Beste wäre Gutputzerarbeiten, dafür aber sich der Preis zu hoch stellen. Man möge deshalb dem Magistrat die Ausführung des neuen Modus angeben. — Neg.-Baumeister Knöche fragt an, ob sich der jetzige Leibeland, Platz und Staub, wenigstens in letzter Beziehung, nicht durch obligatorische Entfernung der Turnhalle beseitigen läßt. Der Staub kommt größtentheils von den schwebigen Theilen an. Der Correferent Herr Hillmann erwidert darauf, daß der Staub vorzugsweise aus den Dienen dringe. Bei der Abtümung wurde die Bewilligung von 2895 Mk. zur Platzverrägerung des Gymnasium-Grundstückes einstimmig genehmigt, der andere Platzverrägerung im Stadtpark. Die Verammlung zur Auflösung eines anderen Modus zurückgegeben.

Punkt 4 der Tagesordnung: Bewilligung der Mittel zu Reparaturen an Stadtdiäten. Referenten: Herren Döhniß und Sack. Dazu liegt vom Magistrat ein neues Projekt vor über Erneuerung der Gasleitung und Einleitung des Gasbehalters im Stadtpark. Die Verammlung wird erucht um Bewilligung der auf 2700 Mk. veranschlagten Kosten. — Die Baukommission hat sich bereit nicht einverstanden erklären können und deshalb ein weiteres Projekt aufgestellt, für das sich die Kosten auf 2200 Mk. belaufen. Dem Antrag an Genehmigung dieses Summe schlägt sich die Finanzkommission an und erklärt sich auch die Verammlung mit der Bewilligung einverstanden.

Punkt 5 der Tagesordnung betrifft sich auf die Einleitung des Waangsenteignungsverfahrens wegen des vom Grundstücke Leipzig Nr. 91 abzutretenden Terrains. Von dem der Witwe Wittke gehörigen obenbeschriebenen Grundstücke entfallen 2478 Quadrat-Meter Terrain zur Straße. Frau Wittke verlangt eine Entschädigung von 300 Mark pro Quadrat-Meter, während der Magistrat nur 250 Mk. gewähren will. Bau- und Finanzkommission stimmen dem Magistrat bei und wird daher die Summe von 250 Mk. pro Quadrat-Meter festgesetzt.

Punkt 6 der Tagesordnung: Befestigung der Entwässerung für das vom Grundstücke Leipzig Nr. 14 abzutretende Terrain. Nach dem Bauplan entfallen vom Grundstück Leipzig Nr. 14 abzutretende Terrain. Die Kosten, die der Eigentümer des Grundstückes verlangen, betragen an Entschädigung 40 Mk. pro qm, während der Magistrat die Entschädigung, die er für die Vermeidung des Grundstückes zu erklären, welchem der Verammlung entgegensteht.

Punkt 7 der Tagesordnung: Bewilligung von 3000 Mark für das vom Grundstück Leipzig Nr. 14 abzutretende Terrain. Nach dem Bauplan entfallen vom Grundstück Leipzig Nr. 14 abzutretende Terrain. Die Kosten, die der Eigentümer des Grundstückes verlangen, betragen an Entschädigung 40 Mk. pro qm, während der Magistrat die Entschädigung, die er für die Vermeidung des Grundstückes zu erklären, welchem der Verammlung entgegensteht.

Zum folgenden Punkt 7 der Tagesordnung liegt ein Antrag zum Verträge mit der elektrischen Stadtbahn zur Verlegung der Oberleitung von Döhniß. Die elektrischen Leitungen sind in der Gegend der Döhniß von dem Vorhaben umgewandelt, ohne dazu die Bewilligung eingeholt zu haben. Der Verlegungsträger ist indes in den drei Linien nicht mit einbezogen, und die Stadtbahnverwaltung hat die Einrichtung getroffen, daß für die Verlegung derselben beländers 5 Bq. Fahrgeld zu zahlen sind. Es war zuerst der Bericht gemacht worden, welchen der Herr Verlegungsträger einbringen wollte, in dem die Umständlichen, welche beim Verlegen des ersten Wagens eine Marke erhielten, gegen Vorzeigen der letzteren weiter fahren konnten. Es hat sich diese Marke aber nicht bewährt, und auch der Versuch, den ersten Wagen bis zum Bahnhof fahren und die Verlegung dort in den die Verlegungsträger beschleunigen zu lassen, hat sich bei dem damit verbundenen Verlorene nicht bewährt. Es ist deshalb, nachdem die Verwaltung der Stadtbahn die Befähigung der Verlegungsträger als besondere Straße unter Erhebung eines Fahrgeldes von 5 Bq. erloht. Der Verlegungsträger hat im Hinblick darauf vor, für das ganze Netz der Bahn die 5-Bq. System einzurichten und diesen Betrag für jede Verlegung, beispielsweise vom Bahnhof bis zur Steinstraße, zu erheben. Es würde dadurch eine Verbelebaltung des Konduktions nicht erfolgen, im Gegensatz der Wagen soll dann nur an den Stationen dieser Verlegungen halten und soll überall beim Verlegen besetzt werden. Dadurch würde die Frequenzentscheidung eine größere werden und man könne in erster Linie auch mit den Arbeitern weiter rechnen. — Herr Heller ist der Meinung, daß dann unbedingt Kontrolleur angeheilt werden müßten. Die Kosten der Verlegung der Verlegungsträger sollen nicht erhöht werden. Herr Holzzeitler v. Holly ist gegen das 5-Bq. System. Herr Konradsmeyer v. Krug beantragt, dem Magistrat die Verlegung zurückzugeben, die wohl für die Verlegungsträger, nicht aber für die Wagenburger und Frankfurter von Vorteil sei. — Herr Konradsmeyer's Beschlüsse stellt den Antrag, auf Verlegung der Sache an die Straßenbaukommission zu übertragen, deren Beschlüsse, damit auch die Verhältnisse betreffend der Wagenburger und Frankfurter geregelt würden. Die Verammlung stimmt diesem Antrag zu.

Punkt 8 der Tagesordnung betrifft die Aufnahme einer neuen Anleihe von 600000 Mark. Herr Heller ist der Meinung, daß die Aufnahme dieser Anleihe notwendig gewordenen Ausgaben die vorhandenen Mittel übersteigen; es ist aber Notwendigkeit und eine Pflicht, dafür zu sorgen, daß wenn die zum großen Theile schon bewilligten Gelder erforderlich werden, dieselben auch zur Verfügung stehen. Deshalb hat der Magistrat den Antrag gestellt, die Verammlung möge beschließen:

- 1. Mittelf Ausgab von Anleihe-Baupapieren eine Anleihe von 600,000 Mk. auszugeben zur Deckung folgender Ausgaben: 1. Bau des Rathhauses 752,000 Mk. 2. Ausbau des Schlachthofes (2. Rate) 1,000,000 " 3. Neubau des Landwehranpforts 39,918 " 4. Erweiterung des Gebäudes der höheren Mädchenschule 27,900 " 5. Neubau der Rottbühlstraße 27,500 " 6. Erwerb des St. Andreasapostelhauses 51,190 " 7. Erwerb der Grundstücke: Mathisengasse 17, 18, 19 212,784 " 8. Beschaffung des Platzes für eine neue Kirche im Süden der Stadt 40,000 " 9. Neubau der Diakonatswohnung für an St. Ulrich 50,000 " 10. Ankauf von Terrain des Hofgrundstückes zur Regulierung der angrenzenden Straßen und zur Durchziehung der Segenstraße 66,264 " 11. Anderweitige Straßenregulierungen und Straßenüberbrücke 750,000 " 12. Verbesserung und Erweiterung des Kanalnetzes 400,000 " 13. Neubau der Schefferstraße 50,000 " 14. Neubau von zwei Mittelschulen 800,000 " 15. Neubau des Restaurationsgebäudes auf der Karpfstraße 131,000 " 16. Neubau einer Defensionskaserne 150,000 " 17. Ausbau eines Feuerwehroposts 1,200,000 " 18. Anlage eines Elektrizitätswerkes 400,000 " 19. Bau einer Volkshochschule 209,000 " 20. Unter-Verlegungen für Wasserwerke 1,015,514 " 2. Die Anleihe in 5 Abteilungen auszugeben, von denen die erste 2,000,000, die übrigen je 1 Million umfassen sollen. 3. Den Zinsfuß auf 3 1/2 pCt. oder 4 pCt. zu bemessen unter Vorbehalt der von den hiesigen Behörden bei der Ausgabe für jede Abtheilung, beländers die halbe Verfallzeit, welcher dieser beiden Anleihe genehmigt werden soll. 4. Die erste der zur Ausgabe gelangenden Abteilungen von 1,000,000 Mk. mit 1 1/2 pCt., die übrigen Abteilungen mit 1 pCt. und den durch die vorkommende Amortisation gebiparten Zinsen von dem auf die Ausgabe der betreffenden Abtheilung folgenden Jahre an zu amortisieren. 5. Den anliegenden Entwurf eines Abwechselnden Zinsfußes gutzugeben.

Selbsts der Finanzkommission ist der Zinsfuß 11 auf 12 0,000000, der Zinsfuß 12 auf 800,000 Mk., der Zinsfuß 13 auf 400,000 Mk. erhöht, jedoch sich die Gesamtsumme auf 7,000,000 Mk. beläuft und außerdem eine Resolution eingeholt worden, wonach für den Bau von Elementarschulen ein besonderer Anleihe auszugeben und zur Tilgung der hierzu erforderlichen Anleihe eine höhere Amortisationsquote festzulegen ist. Die einzelnen Ausgabebestimmungen sind größtentheils bereits durch Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung bewilligt worden. Dem Magistrat ist berichtet worden, wie die finanziellen Verhältnisse sich stellen würden, wenn die Anleihe erhalt würde. Von der 1886er Anleihe sind 2,410,000 Mk. zu Anlagen (Schulhof, Südbühnen, Lehm, Kaserne, Stadtbahn) verwendet worden, die bauernde Erträge liefern. Von der neuen Anleihe sind 3,010,000 Mk. als rückzahlende in Aussicht genommen. Die Verammlung des Stadts weiß sich für die Jahre 1891-92 auf 530,000 Mk., 1892-93 auf 564,000 Mk., 1893-94 auf 600,000 Mk., 1894-95 auf 544,000 Mk., 1895-96 auf 631,000 Mk., 1896-97 auf 613,000 Mk., was einer Erhöhung der hiesigen Zinsenleistung um 2 1/2 p. oder 18 1/2 pCt. nähernd der ganzen 6 Jahre zur Folge hat. Der Referent empfiehlt, daß, wie in der Finanzkommission von einem Eingehen auf die einzelnen 21 Paragraphen Abstand genommen ist, dies auch jetzt gechehen möge. Die Finanzkommission ist überzeugt gewesen, daß, wenn die Anleihe genehmigt würde, immer größere Einzahlungen werden könnten. Die Verammlung der Anleihe aber seien die Vertreter der Stadt Schuldig.



Man diese nicht anberzogen sein, wenn es sich darum handele, den berechtigten Ansprüchen der Gemeinde gerecht zu werden. Herr Friedrich empfiehlt die Resolution 15. Inwieweit des Refraktionsausgleichs auf der Reibung zu streuen und dafür die Resolution 16 (Lunabergeschehen) um 131,000 Mk. zu erhöhen. Herr Bürgermeister Dr. Schmidt und Herr Commerzienrat Besche sind gegen diesen Antrag. Herr Klitzsch fragt an, ob ein Betrag von 100 Mk. neu angelegt werden sollen. Der Magistratsrat stimmt mit dem Antrag. Der Herr Bericht, daß diesbezüglich Vorfrage getroffen sei. Herr Friedrich beantragt, von dem hochwichtigen Memorandum Abzüge zu machen und diese den Stadverordneten zugänglich zu machen, was geschehen wird. Es wird darauf der oben erwähnten Resolution der Finanzkommission, sowie der Aufnahme der Anleihe im Ganzen von der Verammlung genehmigt.

Punkt 10 über die Tagesordnung betrifft die Errichtung einer neuer Schullasten und Anstellung von Lehrern. Referent Herr Krug. Zum 1. April 1892 sollen bei den Elementarschulen 16 Klassen neu eröffnet werden und zwar 11 Klassen bei der Volksschule, 3 bei der Knabenbürgerschule und 2 bei der Mädchenbürgerschule, während zur Verwaltung dieser Klassen 9 Lehrer und 10 Lehrerinnen mit einem Wirtsmittelgehalt von je 1200 Mk. bzw. je 900 Mk. neu angestellt werden sollen. Der Magistratsrat stimmt mit dem Antrag. Die Schulkasse der Schulkommission vollkommen überein, und gibt auch die Verammlung ihr Einverständnis zu der Vorlage.

Punkt 11 der Tagesordnung: Beschaffung einer Dampfbohrmaschine. Zu Vorschlag gebracht wird eine solche aus der Königl. Maschinenfabrik mit einer Leistung von 1500 Liter pro Minute zum Preise von 11,600 Mark. Außerdem sollen die Antriebsgegenstände im Gesamtbetrage von 1280 Mk. beschafft werden. Die Verammlung stimmt der Beschaffung der Maschine und der erforderlichen Antriebsgegenstände zu.

Punkt 12 der Tagesordnung lautet auf allgemeine Einführung der Wassersteuer. Der Magistratsrat ist noch nicht genügend beraten, und wird deshalb die Verhandlung vertagt.

Punkt 13. Entlastung der Rechnungen der Gumnastalt für die Jahre 1887/88 und 1888/89. Referent Herr Klitzsch. Die beantragte Decharge wird ertheilt.

Punkt 14 betrifft die Bekämpfung der Schläppe zwischen den Grundbesitzern Oberglauca Nr. 88 und 89. Die Verhandlung wird wegen Abwesenheit des Referenten Herrn Schulze I. ausgesetzt.

Zum folgenden Punkt 15 liegt eine Petition wegen Aufhebung eines Beschlusses, die Zahlung von Aufschuß und Verzugszinsen betreffend, vor. Von dem Anwohner der Zimmerstraße 18a ist eine Beschwerde eingelaufen, weil ihm vom Magistrat in Folge eines früheren Beschlusses der Stadverordnetenverammlung eine Nachforderung von 1120,58 Mark für den von ihm bewohnten Boden zu Recht geworden sei, die er als unerschwerlich bezeichne. Der Beschwerde wird stattgegeben und der Betreffende unter Aufhebung des letztgenannten Beschlusses von der Zahlung befreit.

Punkt 16 der Tagesordnung betrifft eine Petition von Anwohnern des Schloßes, Abstellung von Hühnern in der Gegend des Schloßes, die vorliegenden Verhältnisse werden von den nichtbetheiligten Anwohnern als äußerst lässlich empfunden, da Leute aus umliegenden Orten dort nicht wohnen wollen. Die Petitionskommission erachtet deshalb die Verammlung, den Magistrat zu ersuchen, auf die Abstellung des Hühnerhandes sorgen möge. Die Verammlung beschließt sich dem Antrage an.

Punkt 17, Petition des 3. kommunalen Wahlbezirks, Uebernahme der Straßencleaning auf die Stadt betreffend, fällt aus.

Dem Punkt 18. Beschlußfassung über den von der gemischten Kommission vorgelegten Entwurf des Statuts für das hier zu errichtende Gewerbegebiet, Referent Herr Womshoff, entzweit sich eine Debatte darüber, ob bei Benutzung des Gewerbegebietes Gebühren erhoben werden sollen oder nicht. Schließlich wird zunächst die Gebührenfrage behandelt, die 8 des Statuts, wonach mögliche Gebühren erhoben werden sollen, und dann dem ganzen Statut beauftragt.

Punkt 19: Herstellung eines Thonrohrkanals am Mühlwege. Referent Herr Heiser. Der Kaufmann Carl Perle hierorts hat unter dem 6. Juli er. die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25 cm Weite in Mühlwege auf der Strecke von 2a bis 2b beantragt und gleichzeitig mit Rücksicht auf die Lage der Straßenabläufe gebeten, den Kanalanbau, soweit er im Straßenterrain gelegen ist, halbseitig ausführen zu lassen. Die Verammlung hat ihre Zustimmung zur Errichtung des Thonrohrkanals unter den vorgeschlagenen Bedingungen.

— Neue 7 Millionen-Stadtauflage. In der gestrigen Sitzung der Stadverordneten wurde die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 7 Millionen Mark beschlossen. Dasselbe erfolgt in 6 Emissionen im Betrage von einmal 2 Millionen und fünfmal je 1 Million Mark zum Zinssatze von 3½ bzw. 4 Pct. Die städtischen Behörden haben über die Wahl eines dieser beiden Zinssätze zu entscheiden. (Siehe Bericht über die Stadverordneten-sitzung.)

— Die Liste der hiesigen stimmungsfähigen Bürger, nach Vorschritt des § 20 der Städteordnung, befindet sich, liegt vom morgen, den 15. d. Mts., ab bis Ende dieses Monats während der Büroaufstunden im Stadtschreibereis zur Einsicht aus. Von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde können während dieser Zeit Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste erhoben werden.

† Evangelischer Arbeiterverein. In der gestrigen Abend in der Kaiser-Wilhelmshalle unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Voigt abgehaltenen Generalversammlung berichtete Herr Schneidermeister Kiefer über die in Erfurt vollzogene Erhebung eines mitteldeutschen Verbandes ev. Arbeitervereine, welchem Halle gleichfalls beigetreten ist. Die Verammlung sprach nachträglich ihre Genehmigung dazu aus. Dem Verbande sind beigetreten 12 Städte mit 3689 Mitgliedern, und ist Herr Lorenz, Erfurt zum Vorsitzenden und Erfurt selbst auf 3 Jahre zum Vortritt gewählt worden. Der Erfurter Arbeiterverein dankt Sr. Majestät bei seiner Anwesenheit in Erfurt gelegentlich der großen Wanderversammlung zu bringen, wobei sich auch eine Deputation von hier beteiligen soll. Die durch Herrn Werkzeugmeister Käthe vorgelegte Rechnungsablage der Vereinskasse weist an Einnahme Mk. 704,82, an Ausgabe

Mk. 525,61 nach, sodas Bestand verbleibt von Mk. 178,71. Die freiwillige Unterstühtungsliste hatte eine Einnahme von Mk. 388,61, eine Ausgabe von Mk. 55, mithin einen Bestand von Mk. 330,61. Die Decharge wurde nach stattgehabter Prüfung einstimmig ertheilt. Hierauf fand die Aufnahme von 8 neuen Mitgliedern statt. Bei der Vorstandswahl wurden nach stattgehabter Auslosung neu bzw. wiedergebildet die Herren Guttmacher, Tenner, Tischler Reinhardt, Bohrer Schöttler und Kaufmann Taeger. An Stelle des freiwillig aus dem Amte scheidenden Herrn Rechtsanwalts Voigt wurde Herr Pastor Wächter zum ersten Vorsitzenden gewählt.

† Der Handwerker-Verein unternahm gestern eine vom schönsten Wetter begünstigte gewerbliche Exkursion nach Rothenburg a. S., an der sich etwa 100 Mitglieder beteiligten. Bis Cönnern wurde die Bahn benutzt und von hier der 1/2stündige Weg nach Rothenburg zu Fuß zurückgelegt. Nach eingekommenem Frühstück im Schützenhause und Bestimmung der Wege, die eine weite Fernsicht bieten, wurde die der Wanderschaft Begleitgesellschaft gebrüder Kupferhütte und Kupferhammer unter Führung von Mitgliedern der Jugendverwaltung eingehend in Augenschein genommen. Hier werden aus großen Kupferblöden meist Mängel für die Feuerungsanlagen für die Lokomotiven, große Schmelztiegel, Kupferblech, Kupferrohr o. verfertigt. Der Besuch der beschriebenen Zinnhüttenfabrik war nicht gestattet worden. Später wurde dem romantisch gelegenen wilden Busche bei Rothenburg ein Besuch abgestattet, darauf der herrliche Weg längs der Saale bis zur Georgsburg angetreten, woselbst das Abendbrot gemeinsam eingenommen wurde. Mit dem 6 Uhr-Zuge kehrten die Exkursionsbeteiligten von Cönnern nach Halle zurück.

† Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Halle a. S. Nach dem letzten herausgegebenen Bericht für das Jahr 1890/91 zählte die Anstalt 52 taubstumme Kinder, nämlich 23 Knaben und 29 Mädchen. Von diesen Kindern sind 39 völlig taub, während 13 halbtaub sind. Bei 17 Kindern war die Taubheit angeboren, während sie bei den übrigen erst in Folge von Krankheit (Scharlach und Mercurkrankheiten) eintrat. 36 Kinder sind gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 162 Mark pro Jahr in bürgerlichen Familien untergebracht, die übrigen 16 Kinder sind aus Halle und Giebichenstein gebürtig und wohnen bei ihren Eltern. Der Unterricht in der Anstalt wird regelmäßig nach den hierfür geltenden Bestimmungen von angeestellten Lehrern in 5 Klassen ertheilt. Die Unterhaltungsstellen betragen im Berichtsjahre 20154,82 Mark. Ein die Anstalt besuchendes taubstummes Kind beanprucht 216 Mark Unterhaltungsstellen pro Jahr. Diejenigen Kinder, welche nur die Anstalt zwecks Erhellung des Unterrichts besuchen, müssen ein Schulgeld zahlen von 60 bis 72 Mark pro Jahr. Die Kinder besuchen die Schule 6—8 Jahre, je nach ihren Fähigkeiten und dem bewiesenen Fleiß.

† Die hiesige Schuhmacher-Zinnung hielt gestern den angeforderten Tagung ab. Auf der Vorhofsstraße wurde bis zum Abend in unterhaltendster Weise verkehrt und der Heimgang gemeinsam angetreten.

— Die hiesige Tischlerinnung beschloß in ihrer gestrigen Quartalsversammlung, den diesjährigen deutschen Tischlerkongress in Kassel zu besichtigen; als Delegierter wurde Herr Maschinenfabrikant Hauptmann von der Versammlung gewählt. Der Vorstand in Verbindung mit Herrn Hauptmann, sowie den Meistern Herrn Andag und Jurtz wird in einer demnächstigen Sitzung die Stellungnahme der Innung zu den dort zur Verhandlung und Beschlußfassung kommenden Gegenständen der Tagesordnung beraten bzw. Anträge vorbereiten. Auf Antrag des Innungsamtschiffes geht die Versammlung ihre volle Zustimmung, daß der berufliche Handwerkerkongress in diesem Herbst hier in Halle abgehalten werden möchte und wird zur Deckung etwaiger Kosten eine Summe bewilligt. Für den Arbeitsnachweis wurde ein neuer Ausschuss von 8 Mitgliedern gewählt. Am Montag, den 20. Juli, soll im Glashütten-Schießgraben ein Sommerfest abgehalten werden.

† Böttcher-Zinnung. Die hiesige Böttcher-Zinnung vollzog gestern Nachmittag im Pfälzer Schießgraben in solenner Weise ihre Fahnenweihe. Am Nachmittag fand Concert im Garten statt, während sich der Weibschaff selbst am Abend vollzog. Nach einem von Fr. Keller gesprochenen Festvortrag wurde nach der Weibschere die Fahne von Obermeister Herrn Häbde entfalt, und brachte dieselbe ein Hoch auf das neue Innungszeichen aus. Herr Fiedler leitete auf Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. Hierauf ging ein Bühnenstück „Das Böttcherleben“, von Mitgliedern dargestellt, über die Bretter. Abschließend folgte die große Vorführung des Hofenrieder-Marsches, auf einer Bismarck- von Western und Giebichenstein. Ein Waldvergnügen schloß die gut verlaufene Festlichkeit.

† Die Tischlerinnung hat ihre regelmäßig jeden ersten Montag im Quartal stattfindende Vierteljahresversammlung bis auf Mittwoch, den 22. d. Mts., verschoben, da einige Statutenänderungen vorliegen, welche noch der behördlichen Prüfung unterstehen. An die Quartalsversammlung schloß sich eine außerordentliche Generalversammlung.

† Fahnenweihe. Die hiesige Schlossergesellschaft gab den kommenden Montag, den 20. Juli, im Pfälzer Schießgraben ihre Fahnenweihe zu gehen. Nach dem Weibschere im benannten Lokale folgt eine Kaiserfahrt nach der Saalklosterbrauerei. Die Fahne ist im Geschäft von Bruno Freytag in der unteren Leipzigerstraße ausgestellt.

— Das Viktorien-Theater war erscheinungsweise auch gestern bei der zweiten Aufführung von Schönthans Lustspiel

„Das letzte Wort“ gut besucht, und es ist mit Freunden zu begrüßen, daß namentlich die unablässigen Bemühungen der Direktion, hervorragenden Gutes zu bieten, Anerkennung finden. Die am Sonnabend von Herrn Adolf Müller gepielte Rolle des Bernhard Mantius hatte gestern Herr Alfred Helm inne, der dieselbe in anerkannter werthvoller Weise durchführte. Im Uebrigen war die Vorstellung wieder gut abgelaufen. Heute tritt Fr. Elsa Lehmann von Deutschem Theater in Berlin zum ersten Male auf. In Szene geht „Die berüchtigte Frau“ von Schönthans. Für Morgen hat sich die Künstlerin als zweite Gastspielerin die Marianne in Göthes Schauspiel „Die Geschwister“, sowie die Freiherze in Carl Sontags „Schwan“, „Frauenemancipation“ gewählt, und dürfte sich der Abend zu einem besonders interessanten gestalten. Wie wir erfahren, schweben gegenwärtig Unterhandlungen, Herrn Adolf Müller zu einem nochmaligen Gastspiele zu bewegen.

— Die Direktion des Finoli-Etablissemens erachtet sich, darauf aufmerksam zu machen, daß mit den neuesten Gastspielen der Hr. Kollert und seinen dreifachen Stücken sich auch die dort bisher wirkenden, drei Kassen vom hiesigen Publikum bei besonders feistlicher Illustation des ganzen Etablissemens mit ihren besten Programmen versehen.

— 30 Kilometer. Welche Anprache eine Ballnacht an die Kräfte einer Dame stellt, dieser interessanten Beschreibung nach der „Tourist“ sich unterzogen und gefunden, daß eine Dame in einer Ballnacht bei den jetzt gebräuchlichen Tänzen, wenn sie dieselbe alle mitanz, nach Schritten gerechnet, einen Weg von 30 Kilometern zurücklegt und zwar auf den Fußspitzen hüpfend, von einem strahlenden Schmelzblech zusammengepreßt. Sollte eine solche Dame in bequemem Anzuge auf besten Wegen eines Tages 30 Kilometer zurücklegen, sie würde, wie das Blatt ungalant meint, glauben, es sei ihr Ende!

— Sturz von Weirad. Der Wasserf. W. von hier hatte gestern das Unglück, auf einer Speisertour von seinem Weirad zu stürzen und sich dadurch eine Auswürgelung des Ellenbogens zuzuziehen.

† Selbstmord. Der Tischler O. wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung in der Schloßgasse erhängt vorgefunden, ohne daß über die Ursache zu der traurigen That etwas bekannt ist.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.

† Diebstahl. Einem Wagenfabrikanten sind von zwei Rindwägen die Lederhüllen gestohlen worden. — Dem Schneider F., welcher Nacht in angefeuertem Zustande mit anderen Personen auf der Straße in Streit geriet, ist dabei seine silberne Remontuhr abhanden gekommen.







**Tivoli-Etablissement.**

Dienstag und Mittwoch:  
Zwei lehrte Vorstellungen des **Mr. Loisset** mit seinen  
dressirten Störchen u. nebst  
**Triple-Abschieds-Concert**  
bei feenhafter Beleuchtung des ganzen  
Etablissementis.

Eintritt zum Garten 30 Pfg., Recler. Raum v. d. Bühne  
50 Pfg., ein Logenplatz 1 Mk. 50 Pfg.

**Lüderitz's Berg.**

Mittwoch, den 15. Juli, Abends:  
**Familien-Concert.**  
Eintritt frei!  
NB. frischen Kirschkuchen.

P. P.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochachtbaren hiesigen  
und auswärtigen Publikum zur gest. Nachricht, daß ich meine  
seit 53 Jahren bestehende

**Neusilber- u. Messingwaaren-Fabrik**  
nebst **Detailhandlung**  
am heutigen Tage von der großen Klausstraße 26 nach  
meinem neuen Grundstück  
**Barfüßlerstrasse 8**  
verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße ge-  
schenkte Vertrauen best-nb dankend, bitte ich, mir dasselbe auch  
fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtung

**Ferd. Haassengier.**

**Rollpapier, Pauspapier, Paus-  
leinwand, farbiges Zeichenpapier in  
Rollen und Bogen, Pflanzpapiere in  
Rollen und Bogen, Skizzirpapier in  
Rollen und Bogen, Rollpapier auf  
Leinwand, englische Whatman, Bristol-  
Carton, feinste Zeichenwerkzeuge,  
feinste Zeichenmessstäbe, flüssige  
chinesische Tusche, farbige unverwasch-  
bare Ausziehtuschen nebst sämtlichen  
Utenzilien für technisches Zeichnen in  
Waaren I. Qualität, reichhaltig sortirt,  
sodert die grössten Aufträge auszuführen.**

**H. Bretschneider,**  
Halle a. S., Mauergasse 3. — Gegründet 1846.

**Fahrunterricht**

für alle Sorten Zweiräder, zu jeder Tages-  
zeit, auch für Damen, nach leichter, unge-  
fährlicher Methode empfiehlt das

**Hall. Fahrräder-Depot,**  
12/13 Martinsgasse 12/13.

in 20 verschiedenen Modellen von 75 A. an.  
**Rover** Zwei- und Dreiräder in Auswahl.  
Nur beste deutsche und engl. Fabrikate, unter Garantie.  
Reparaturen, Ersatz- u. Zubehörsache, Aus-  
rüstungs- u. Bekleidungsgegenstände f. Radfahrer.

**Vaterländischer Frauenverein.**  
Zweigverein Halle a/S.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Vereines  
theilen wir ergebenst mit, daß unser Schatzmeister beauftragt ist, die  
Jahresbeiträge für 1891 in den nächsten Wochen einzuziehen zu lassen.  
Wir rechnen darauf, daß unsere bisherigen Mitglieder dem Vereine,  
welcher sich seit 23 Jahren als ebenso nothwendig wie segensreich  
ausgewiesen hat, ihre Treue bewahren, sowie daß neue Mitglieder dem-  
selben beitreten werden, und bitte darum um so herzlich, da die  
Friedensstättigkeit desselben demnachst eine wesentliche Erweiterung er-  
fahren soll.

**Mathilde v. Voss, Lina Mühlmann, Mathilde  
Tholker, Antonie Dehne.**  
Bankier **Emil Stehner, Schatzmeister General v. Hagen,**  
Schriftführer. **Domprediger Albertz, stellb. Schriftführer.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage  
erscheint, ist

**Der Bazar.**

Illustrierte Damenzeitung für Mode, Handarbeit und  
Unterhaltung.

Abonnementspreis nicht wie irtzhümlich angegeben  
2 Mark, sondern **2,50 Mark**, vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit  
jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit  
Abonnements an.

Probe-Nummern

versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“,  
Berlin S.W., Charlottenstraße 11.

**Grosse Geld-Lotterie**  
Frankfurt a. M.

**4170 Geldgewinne,**  
darunter Haupttreffer von

**100,000 Mark,**  
**50,000 Mark,**  
**LOOSE à 5 Mark**

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)  
versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**  
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

**Hochfeine**

**Simbeer-,  
Erdbeer-,  
Johannis-  
beer-,  
Kirsch-,  
Citronen-  
limonaden,**  
per Fl. von  
50 Pfg. an

empfehlen

**Joh. Friedr. Coester**  
24. Leipzigerstraße 24.

Drei  
**Experimental-Vorträge**  
im Saale des Herrn Helbig  
zu Osmünde d. Gröbers am  
17., 18. und 19. Juli 1891.

Die Lösung des Problems  
für das Selbsttriebwerk (Perpetuum mobile) wird durch  
das von mir konstruirte Aus-  
genialia-Konstrukt nachgewiesen  
und die Naturkraft der Schwere  
wird als mechanische Arbeits-  
kraft der Menschheit dienst-  
bar gemacht.

**Freitag Nachmittag 2-4  
Uhr, Eintrittsgeld die Person 5 A.**  
besgl. **Sonnabend** für die Schulen  
Eintrittsgeld 40 s und **Sonntag  
Nachmittag 4-6 Uhr, Eintritts-  
geld die Person 1 A.**

Gotteng., den 13. Juli 1891.  
**J. Karl Streubigen,**  
Erfinder der mechanischen  
Tangentalkraft.

Das Lokal  
**Schmeerstraße 24,**  
(Eingang Poppenstraße) ist von  
heute ab jeden Tag geöffnet von  
**Vormittags 9 Uhr ab.** Gegen-  
stände werden jederzeit im Lokale  
angenommen, auch können die Sachen  
jederzeit beiseite werden.

**100,000 Mark**

sind auf mündelichere Hypothek  
gegen 4 1/2 und 4% zum 1. Octbr.  
d. J. anzulegen durch  
**Curt Elze, Königl. Notar.**

Schön, oval, Wandspiegel bill.  
vert. **Alte Promenade 16a, III.**

**Brenn. Vooge**

der 4. Klasse, welche von Spie-  
len nicht wieder erneuert werden,  
werden gekauft.

**Herzfeld, Merseburgerstraße 42**  
auf's Bed. m.  
besorgt die fret,  
Vorschuß zu jeder Tageszeit,  
**A. Vollmer,**  
Leipzigerstraße 16, II.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Ver-  
irrungen Extrakte ist das be-  
rühmte Werk:  
**Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
80. Auflage, Mit 27 Abbild.  
Preis 3 Mark.

Lebe es Jeder der daran Folgen  
solcher Laster leidet, Tausende  
verdanken demselben ihre  
Wiederherstellung. Zu be-  
ziehen durch das Verlags-  
Magazin in Leipzig, Neu-  
markt 34, sowie durch jede  
Buchhdt.

**Remus & Comp.**

Uhrmacher  
Bernburgerstr. und Hermannstr.  
Ecke, Haltestelle der Pferdebahn.

**Billigste Bezugsquelle**  
aller Arten Uhren,  
Ketten und Ringe,  
unter 3jähriger Garantie.  
Specialität: exakte Verstellung  
verdorbenen Uhren.

**Neue Cocosnüsse,**  
per Stück von 25 Pfg. an  
empfehlen

**Joh. Friedr. Coester,**  
24. Leipzigerstraße 24.

Ein unver-  
lässiger Mann für ein Voten-  
geschäft außerhalb wird gesucht.  
Offerten unter **K1** im goldenen  
Bügel.

Wirthshäusern, Stügen, Koch-  
männlein, Verkäuferin, Köchin,  
Stuben-, Küchen- und Kinder-  
mädchen weist sofort und später  
nach **Pauline Fleckerling,**  
Rammischestraße 19.

**Victoria-Theater.**

Mittwoch den 15. Juli 1891:  
Vorleses Gastspiel des Fräulein  
**Elsa Lehmann.**

**Die Geschwister.**  
Schauspiel von Goethe.  
**Marianne — Elsa Lehmann.**  
**Jugendliebe.**  
Schauspiel von Wagner.  
Zum Schluß:  
**Frauenemansipation.**  
Schauspiel in 1 Akt von Carl Sonntag.  
**Friederike — Elsa Lehmann.**  
**Erhöhte Preise.**

**Walhallatheater**

Direction: **Richard Habert.**  
Mittwoch den 15. Juli:  
**Lehtes Auftreten.**

**Elsa und Käthchen Moutier,**  
b. kleinen Bravour-Gymnastikerinnen  
am schwebenden Tross, und am  
breitenden Red. — **Mr. Leon  
Perois,** Kap. Equilibrist. — **Mr.  
Charles Ellison,** Artist auf dem  
Drabteil. — **Die Geschwister  
Erna und Eugen Galveston,**  
Karraturen Aquorell-Schneidmaler  
— Fräulein **Genevieve Orla,**  
Jederlägerin. — Fräulein **Ella  
Bera,** Kostüm-Soubrette. — **Herr  
Theodor Zierath,** Gelangs-  
Humorist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

**Herrn. Heller's Restaurant  
und Gartenlokal**

„Zum gold. Schiffchen“,  
**Gr. Ulrichstraße 36.**  
Mittagsstisch von 12 1/2 bis  
2 Uhr

Reichhaltige Speisenart der Saison  
entsprechend.

**H. Bier: Münchener Löwen-  
bräu, Tinger Lagerbier und  
echt böhm. Bier aus  
Tiebottschan bei Saaz.**  
Champagner-Weißbier,  
Grüner Bier u. Döllinger Gose.

Ein großer  
**Vagerplatz**

am Hofplatz sofort zu ver-  
mieten. Offert. unter C. 5503  
an **J. Borek & Co.** erbeten.

**Herrschaftliche Wohnung,**  
Salon, 3 Stuben, 4 Kammern,  
Badzimmer und Zubehör, in  
schöner Lage, p. 1. Oct. zu ver-  
mieten. Näheres Deffauer-  
straße 2 in Comptoir.

**Wohnung I. Etage**

für 90 Thl. p. a. ist in Gär-  
dels Gehrensdorf, Nicola-  
straße 4, p. 1. Oct. zu verm.  
Näheres im Komor meines Ennos-  
Bogers dahelst, oder Klein-  
schmieden 3. Jul. Winzer.

**Parterre = Wohnung**  
im herrsch. Hause, 3 Stuben,  
Küche und Zubehör, 1. Oct.  
zu vermieten Näheres Hagenstr. 2  
nahe den Kliniken.

**Neue Promenade 15**

herrschaftliche I. Etage  
p. 1. Oct. zu vermieten.  
Näheres daselbst Par-  
terre od. II. Etage.

**F. Kohlhardt,**  
prakt. Zahn-Ärzt.

Blombiren. Zahnziehen mit  
Schlag, Kinnl. Gebisse, Re-  
guliren schiefstehender Zähne  
etc. **Geiststraße 20, II.**  
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr  
Nachmittags.

Veruche es nicht, weiter  
mit mir zu spielen, es  
würde das Unglück herbei-  
führen. 1. 4.

Verlag und Druck von **R. Rietzschmann** in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: **Große Ulrichstraße 19,** geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.